

LOISIARTE

Musik & Literatur

PROGRAMM

VIER TAGE – DREI JAHRHUNDERTE

Künstlerische Leitung
Christian Altenburger

21. - 24.

M ä r z

2 0 2 4

LOISIUM Langenlois

www.loisiarte.at



LANDESHAUPTFRAU JOHANNA MIKL-LEITNER

Außergewöhnliche musikalische und literarische Beiträge

Als Landeshauptfrau von Niederösterreich bin ich sehr stolz darauf, in welchem hohem Ausmaß sich unsere Landsleute für Kunst und Kultur begeistern. Kunst und Kultur sind ein wichtiges Lebenselixier für jede einzelne bzw. jeden einzelnen und eine Lebensader für unser ganzes Land.

Dass Niederösterreich ein Kunst- und Kulturland ist und bleibt, ist kein Zufall, sondern hat gute Gründe: Zum einen sind wir in Kunst und Kultur unglaublich breit aufgestellt – von der Spitzenkultur zur Breitenkunst, von der Avantgarde zur Volkskultur – und verfügen über ein Riesen-Potenzial an kreativen Menschen.

Zum anderen bietet Niederösterreich sehr gute Rahmenbedingungen für Kunst und Kultur. Wenn wir heute weit über unsere Landesgrenzen hinaus als Kunst- und Kulturland bekannt und anerkannt sind, ist dies das Ergebnis einer konsequenten Kulturstrategie einerseits und zahlreicher Investitionen in die kulturelle Infrastruktur andererseits.

In Summe ergibt das eine beeindruckende Dichte an Kulturangeboten und herausragend ausgebauter Infrastruktur, die spannende und vielseitige Entdeckungstouren durch die vielfältigen Kunst- und Kulturangebote des Landes ermöglicht.

Hier in Langenlois ist es die LOISIARTE, die Jahr für Jahr mit außergewöhnlichen musikalischen und literarischen Beiträgen für einen ersten Höhepunkt des blau-gelben Kulturfrühlings sorgt. Mit exzellenten Darbietungen wird dabei stets eine äußerst tragfähige Brücke von unserem reichen kulturellen Erbe zum nicht minder qualitativollen zeitgenössischen Schaffen geschlagen.

Nicht anders ist es in der diesjährigen 18. Auflage, die an vier Tagen drei Jahrhunderte durchmisst, Gerald Resch ebenso wie Maurice Ravel und Franz Schubert würdigt und dazu den kleinen Gästen liebevoll Christine Nöstlingers „Geschichten vom Franz“ erzählt. Allen Mitwirkenden wünsche ich dafür viel Erfolg und gutes Gelingen und dem Publikum einmal mehr unvergessliche Stunden inmitten der einzigartigen Atmosphäre im LOISIUM.

Ihre

Johanna Mikl-Leitner, Landeshauptfrau Niederösterreich



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner

LOISIARTE – DIE ACHTZEHNTE!

Geschätztes Publikum, liebe Freundinnen und Freunde der LOISIARTE!

Mit Gerald Resch steht ein Vertreter der jüngeren österreichischen Komponist*innen-szene im Zentrum der LOISIARTE 2024, zu der wir Sie sehr herzlich begrüßen möchten. Trotz seiner Arbeit als Professor für Komposition an der mdw Wien ist Gerald Reschs Œuvre bereits sehr umfangreich und vielfältig, – wir haben für die Programme der LOISIARTE Werke des Komponisten ausgewählt, die ihn von ganz unterschiedlichen Seiten beleuchten. Es werden einige seiner Madrigale für Chor a cappella erklingen, sein drittes Streichquartett, ein Klaviertrio nach Texten von Calvino sowie Kompositionen für Violine und Klavier bzw. Klavier solo. Wir freuen uns ganz besonders, dass Gerald Resch bei allen Konzerten der LOISIARTE anwesend sein wird, um Gedanken zu seinen Kompositionen mit uns zu teilen.

Franz Schubert und Maurice Ravel sind Komponisten, die Gerald Resch als ihm besonders nahestehend erwähnt, – wir haben daher entschieden, diesmal erstmals die Programmkonzeption der LOISIARTE ganz auf drei Säulen aufzubauen: in jedem Konzert werden Kompositionen von Schubert, Ravel und Resch zu hören sein. Das musikalische Programm der LOISIARTE wird auch in diesem Jahr wieder durch literarische Beiträge ergänzt, – diesmal mit Texten von Thomas Bernhard, Ingeborg Bachmann, Italo Calvino und Irène Némirovsky.

Die schon vertraute Künstler*innenliste der LOISIARTE wird 2024 wieder durch einige Künstler*innen ergänzt, die zum ersten Mal in Langenlois zu Gast sind: wir freuen uns über die Zusagen von Benjamin Herzl, Mitra Kotte und Markus Meyer.

Nach der positiven Resonanz im letzten Jahr haben wir auch für die LOISIARTE 2024 wieder ein Programm für unsere jungen Zuhörerinnen und Zuhörer geplant: Julia Stemberger wird *Geschichten vom Franz* vorlesen, begleitet von ausgewählten Duos für zwei Violinen. Viel Freude bei den Konzerten der LOISIARTE 2024 wünscht Ihnen im Namen des ganzen LOISIARTE Teams sehr herzlich

Christian Altenburger mit dem gesamten Team der LOISIARTE
Künstlerischer Leiter



Künstlerischer Leiter Christian Altenburger

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH



Moderation	Dr. Wilhelm Sinkovicz		
Maurice Ravel	Sonate für Violine und Violoncello <i>Allegro</i> <i>Très vif</i> <i>Lent</i> <i>Vif, avec entrain</i>	Christian Altenburger Patrick Demenga	Violine Violoncello
Franz Schubert	Sonate für Arpeggione und Klavier in a-Moll, D 821 <i>Allegro moderato</i> <i>Adagio</i> <i>Allegretto</i>	Patrick Demenga Cornelia Herrmann	Violoncello Klavier

_____ PAUSE _____

Thomas Bernhard	<i>Der Grillparzerpreis</i>	Julia Stemberger	Rezitation
Gerald Resch	Streichquartett Nr. 3 "attacca" 1. RITORNELLO: UNISONO. <i>Vivo spiritoso, attacca:</i> <i>TRANSIZIONI. Adagio teneramente</i> 2. RITORNELLO: A QUATTRO VOCI. <i>Sfuggevole, attacca:</i> <i>PERPETUUM MOBILE. Feroce</i> 3. RITORNELLO: DUETTI. <i>Calmo, attacca:</i> <i>ARIOSO. Con affetto, attacca:</i> 4. RITORNELLO: CANON. <i>Flessibile, sempre cantabile, attacca:</i> <i>FINALE. Pochissimo meno mosso, con groove</i>	Christian Altenburger Lydia Altenburger Raika Yamakage Patrick Demenga	Violine Violine Viola Violoncello

Moderation	Dr. Wilhelm Sinkovicz		
Franz Schubert	<i>Gott im Ungewitter</i> , D 985 für gemischten Chor a cappella und Klavier <i>Allegro moderato</i>		Arnold Schoenberg Chor Leitung: Erwin Ortner Cornelia Herrmann Klavier
Franz Schubert	23. <i>Psalm</i> , D 706 für Frauenchor a cappella und Klavier <i>Allegro</i>		
Gerald Resch	<i>Aus 7 Madrigale</i> für 5 Stimmen und Akkordeon nach zeitgenössischen Liebesgedichten		Arnold Schoenberg Chor Leitung: Erwin Ortner Alfred Melichar Akkordeon
Ingeborg Bachmann	<i>Aus Malina,</i> <i>Die Geheimnisse der Prinzessin von Kagran</i>	Maria Happel	Rezitation

_____ PAUSE _____

Maurice Ravel	<i>Trois Chansons</i> für Chor a cappella	Arnold Schoenberg Chor Leitung: Erwin Ortner
	<i>Nicolette</i> <i>Trois beaux oiseaux du Paradis</i> <i>Ronde</i>	
Franz Schubert	<i>Mirjam's Siegesgesang, D 942</i> für Sopran, gemischten Chor und Klavier	Ursula Langmayr Sopran Cornelia Herrmann Klavier Arnold Schoenberg Chor Leitung: Erwin Ortner
	1. <i>Rührt die Cymbel, schlägt die Saiten, lasst den Hall es tragen weit</i> 2. <i>Aus Egypten vor dem Volke wie der Hirte, den Stab zur Huth</i> 3. <i>Doch der Horizont erdunkelt, Ross und Reiter löst sich los</i> 4. <i>'S ist der Herr in seinem Grimme</i> 5. <i>Tauchst du auf, Pharao?</i> 6. <i>Drum mit Cymbeln und mit Saiten lasst den Hall es tragen weit</i>	

Moderation	Dr. Wilhelm Sinkovicz	
Franz Schubert	8 Variationen über ein eigenes Thema As-Dur, D 813 für Klavier vierhändig <i>Thema. Allegretto</i>	Björn Lehmann Klavier Norie Takahashi Klavier
Italo Calvino	<i>Aus Herr Palomar</i>	Joachim Bißmeier Rezitation
_____ PAUSE _____		
Gerald Resch	<i>Fünf Versuche nach Italo Calvino</i> für Klaviertrio 1. <i>Genauigkeit</i> 2. <i>Leichtigkeit</i> 3. <i>Anschaulichkeit</i> 4. <i>Vielschichtigkeit</i> 5. <i>Schnelligkeit</i>	Christian Altenburger Violine Patrick Demenga Violoncello Björn Lehmann Klavier
Maurice Ravel	<i>Ma mère L'Oye</i> für Klavier vierhändig <i>Pavane de la belle au bois dormant</i> <i>Petit poucet</i> <i>Laideronnette, impératrice des pagodes</i> <i>Les entretiens de la belle et de la bête</i> <i>Le jardin féerique</i>	Björn Lehmann Klavier Norie Takahashi Klavier

Moderation Dr. Wilhelm Sinkovicz

Maurice Ravel
Sonate
für Violine und Klavier
Allegretto
Blues
Perpetuum mobile, Allegro

Benjamin Herzl
Mitra Kotte

Violine
Klavier

Irène Némirovsky *Pariser Symphonie*

Markus Meyer

Rezitation

Gerald Resch
Fluid
für Violine und Klavier

Benjamin Herzl
Mitra Kotte

Violine
Klavier

Gerald Resch
Notturmo turbato
für Klavier solo

Mitra Kotte

Klavier

PAUSE

Franz Schubert
Forellenquintett
Klavierquintett A-Dur, D 667
für gemischten Chor a cappella

Allegro vivace
Andante
Scherzo. Presto
Tema con variazioni. Andantino
Allegro giusto

Christian Altenburger
Raika Yamakage
Patrick Demenga
Herbert Mayr
Cornelia Herrmann

Violine
Viola
Violoncello
Kontrabass
Klavier

Geschichten
vom
FRANZ
von Christine Nöstlinger

Traditional/arr. Aleksey Igudesman

La Cucaracha

Julia Stemberger
Christian Altenburger
Lydia Altenburger

Sprecherin
Violine
Violine

Christine Nöstlinger

Geschichten vom Franz

Frédéric Chopin/arr. Aleksey Igudesman

Melancholy Waltz

Christine Nöstlinger

Bauchweh

W. A. Mozart/arr. Aleksey Igudesman

Buy this Bird

Christine Nöstlinger

Worüber der Franz unzufrieden ist

Aleksey Igudesman

Irish Stew In The Morning

Christine Nöstlinger

Wie der Franz ein echtes Liebesproblem löste

Anonymous/arr. Aleksey Igudesman

Dancing With The Rabbi

GERALD RESCH (* 1975)

Gerald Resch, geboren in Linz, studierte Komposition bei Michael Jarrell, York Höller und Beat Furrer. Im Jahr 2011 war er Composer-in-Residence beim Festival Wien Modern. Weitere Residenzen folgten 2021 beim Davos Festival und 2023 bei Concerti Corti im Flachgau. Seit 2022 ist er Professor für Komposition an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. Seine Werke wurden bei den Salzburger Festspielen, im Musikverein Wien, im Concertgebouw Amsterdam, der Carnegie Hall New York und vielen weiteren namhaften Konzertsälen aufgeführt. Dabei kam es zur Zusammenarbeit mit Orchestern wie dem RSO Wien, den Wiener Symphonikern, dem Brucknerorchester Linz, den Dortmunder Philharmonikern u.a., sowie zahlreichen Ensembles wie dem Klangforum Wien, dem Ensemble die reihe, dem Nieuw Ensemble Amsterdam u.a. In der Wiener Staatsoper wird derzeit in der Reihe *Wanderoper für die Wiener Staatsoper* seine Neudeutung von Richard Wagners *Fliegendem Holländer* für junges Publikum gezeigt.



Gerald Resch
© Anna Stoecher

Die LOISIARTE 2024 widmet sich intensiv den kammermusikalischen Kompositionen von Gerald Resch. So wird beim Eröffnungskonzert das Streichquartett Nr. 3 *attacca* gegeben. Die Herangehensweise an diese Komposition, entstanden als Auftragswerk der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien 2019, war laut Resch eine architektonische, sollte doch das Werk eine „spannungsreich-harmonische Konstellation zur Umgebung schaffen“ (Zitat Resch). Geistige Nähe fand der Komponist dabei in Beethovens Streichquartett op. 59 Nr. 1, dessen „attacca“, also der direkte Anschluss vom 3. auf den 4. Satz, Gerald Resch zur Ausweitung der *attacca*-Strategie auf sein gesamtes Streichquartett inspirierte.

Der Arnold Schoenberg Chor unter der Leitung von Erwin Ortner widmet sich am Freitagabend einer Auswahl von Madrigalen, die Gerald Resch 2013 nach zeitgenössischen Liebesgedichten komponierte. Diese seiner Frau Tina gewidmeten Kompositionen vertonen Liebeslyrik, die Resch persönlich anspricht. „Ich habe versucht, für diese Texte eine möglichst unmittelbare Musik zu finden, die schlicht, poetisch und ungezwungen bleibt. Der enge Bezug zwischen dichterischer Aussage und musikalischer Ausdeutung, der seit jeher besonders typisch für die Form des Madrigals ist, hat mich dabei besonders interessiert“, schreibt dazu der Komponist.

Über sein kompositorisches Schaffen im Allgemeinen finden sich bei Gerald Resch folgende Zeilen: „Ich möchte in meiner Musik klar, prägnant und überraschend sein. Sie entwickelt sich organisch aus übersichtlichen Konstellationen. Ich mag Überlagerungen, Verzweigungen und Perspektivenwechsel. Weil ich überzeugt bin, dass sich Zusammenhänge und Proportionen direkt vermitteln, gestalte ich meine Musik stringent und beziehungsreich. Eines meiner Stücke hat die Satzüberschriften Genauigkeit, Leichtigkeit, Anschaulichkeit, Vielschichtigkeit und Schnelligkeit. Mit diesen Begriffen lässt sich meine Ästhetik gut beschreiben.“

Die fünf Begriffe, die Gerald Resch für die Beschreibung dieser seiner Arbeit nutzt, sind einem Essayband von Italo Calvino entnommen. Sie sind auch die Satztitel des Klaviertrios *Fünf Versuche nach Italo Calvino*, welches beim Konzert am Samstagabend bei der LOISIARTE erklingt. Italo Calvino hat in *Sechs Vorschläge für das nächste Jahrtausend*, einem Zyklus von Vorlesungen für die Harvard-Universität, ein Plädoyer für die zeitlose Wichtigkeit von Literatur zu Papier gebracht. Die Begriffe, die er seinen Vorlesungen voranstellt, inspirierten Gerald Resch zu seinem 2006 entstandenen Kammermusikwerk. „In den fünf Sätzen meines Klaviertrios habe ich diese Begriffe musikalisch verstanden und als Richtlinien für unterschiedliche Ebenen der Komposition (formal, harmonisch, melodisch, rhythmisch usw.) untersucht. Z.B. stellte ich mir die Frage, wie ein Stück aufgebaut werden kann, damit es „anschaulich“ wirkt usw. Rasch stellte sich heraus, dass sich die Begriffe auch gegenseitig durchdringen. Um Vielschichtigkeit zu erreichen, benötigt man auch Genauigkeit, Schnelligkeit ist ohne Leichtigkeit nicht möglich usw. Darüber hinaus ruft jeder Begriff auch sein Gegenteil hervor: keine Genauigkeit ohne Gegensatz des Undeutlichen, keine Leichtigkeit ohne schweres Gegengewicht, keine Anschaulichkeit ohne Verwirrung.“

Im Duo *fluid* für Violine und Klavier, das 2021 im Auftrag von Benjamin Herzl entstand, treten die beiden Instrumente in einen fließenden Dialog miteinander. Das Tonmaterial der aus 20 Tönen bestehenden Melodie wird dabei in unterschiedlichen Ausschnitten beleuchtet und untereinander ausgetauscht.

Zum Abschluss der Kompositionen Gerald Reschs bei der LOISIARTE erklingt *Nocturno turbato*, ein Stück für Klavier solo, das 2019 uraufgeführt wurde. Auch hier geht es, wie im Duo zuvor, um Saiten und Tasten, jedoch innerhalb eines Instruments, nämlich des Klaviers. Der Komponist beschäftigt sich mit dem Innenraum und den Saiten desselben und vereint die beiden Klang-Ebenen in einem subtilen Mischklang.

ZUR LITERATUR DER LOISIARTE 2024

Die Musik, die Christian Altenburger für die LOISIARTE 2024 ausgewählt hat, spannt einen Bogen über mehrere Jahrhunderte und quer durch Europa. Sie steht in direktem Bezug zum kompositorischen Schaffen unseres Composers in Residence, Gerald Resch. Die Literatur des diesjährigen Festivals folgt diesem Konzept.

Thomas Bernhard, einer der bedeutendsten österreichischen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts, ist bekannt für seine ausufernden Schimpftiraden und österreich-kritischen Töne. Wenige wissen jedoch über die Qualitäten des Komödianten Bernhard und seine selbstironisch-kritischen Betrachtungen Bescheid. In *Meine Preise* zieht er gnadenlose Bilanz über die ihm verliehenen Preise und Auszeichnungen. Die kritische Haltung zum Kulturbetrieb, die sich durch sein gesamtes schriftstellerisches Werk zieht, findet in diesen Essays einen komisch-tragischen Höhepunkt. Bei der Verleihung des *Grillparzerpreises* in der Akademie der Wissenschaften in Wien bewegt ihn sowohl Persönliches wie der Dresscode als auch die absurd-komischen Rituale einer Preisverleihung an sich. Julia Stemberger, die im Sommer 2024 bei den Festspielen Reichenau ebenso Thomas Bernhard spielen wird, liest diese großartige Geschichte des Autors beim Eröffnungskonzert der LOISIARTE.



Joachim Bißmeier
© Robert Herbst

Vor etwas mehr als 50 Jahren verstarb eine andere große Persönlichkeit der österreichischen Literatur, die wir schon öfter bei der LOISIARTE zu Wort kommen ließen. Ingeborg Bachmann, die in den letzten Jahren nicht nur durch ihr großartiges Werk, sondern auch in den Briefwechseln mit Max Frisch und anderen wichtigen Menschen ihres Lebens in den Mittelpunkt der Öffentlichkeit gerückt ist, drückt in vielen ihrer Werke eine existenzialistische Sicht auf die Gesellschaft aus. In ihrem 1971 veröffentlichten Roman *Malina* geht es um eine weibliche Ich-Erzählerin im „Ungargassenland“ im dritten Wiener Gemeindebezirk und ihre tragische Liebesgeschichte. Viel mehr jedoch als nur ein Liebesroman handelt das Buch von einer Frau in extremer Lebenswahrnehmung. In den Roman eingebunden ist die in sich abgeschlossene Geschichte *Die Geheimnisse der Prinzessin von Kagran*. Die Heldin des Romans liebt so vorbehaltlos, dass „dem auf der anderen Seite nichts entsprechen kann. Für den Geliebten ist sie eine Episode in seinem Leben, für sie ist er der Transformator, der ihre Welt verändert, die Welt schön macht“, schreibt Bachmann dazu. Maria Happel, seit vielen Jahren Rezitatorin der LOISIARTE, setzt diese Utopie über die Liebe in den Kontext mit Gerald Reschs Madrigalen nach zeitgenössischer Liebesliteratur.

Eine wichtige Inspirationsquelle für den Komponisten Resch ist ein Essayband des italienischen Schriftstellers Italo Calvino, der ihn nachhaltig inspirierte. Anlass für die Literatur der LOISIARTE, sich ebenso mit Calvino auseinander zu setzen. Fündig wurden wir im letzten zu Lebzeiten veröffentlichten Buch des Autors. *Herr Palomar* liebt es, die Welt zu betrachten, und zwar mit größtmöglicher Genauigkeit und aus einem Blickwinkel, der für andere eher ungewöhnlich scheint. Das Einkaufen in einem Käseladen, die Reise eines einzelnen Pantoffels, das Pfeifen der Amseln usw. Er betrachtet ein Detail der Welt und lässt sich davon in abenteuerliche Phantasien und Denkspiralen treiben. „*Herr Palomar* ist ein Gipfel in Calvinos Schaffen. Man möchte es ein Meisterwerk nennen – nur hätte Calvino ein so pompöses Wort belächelt“, schreibt der Literaturkritiker François Bondy. Italo Calvino, geboren 1923 in Kuba und gestorben 1985 in Siena, gilt als einer der bedeutendsten italienischen Schriftsteller des 20. Jahrhunderts, dessen Werk in Italien zum Volksgut und Teil der Schullektüre geworden ist. Zum Konzert am Samstag liest Joachim Bißmeier mehrere ausgewählte Geschichten aus *Herr Palomar* und schlägt damit die Brücke zu *Fünf Versuche nach Italo Calvino* von Gerald Resch.

Die Musik einer Stadt! Ein junger Komponist schreibt die „Symphonie von Paris“. Er verliebt sich, er heiratet und lauscht weiter den Geräuschen der Stadt. Träume treiben die Seine hinunter und wieder erklingt die Stadt in ihm.

Irène Némirovsky, geboren 1903 in Kiew und gestorben 1942 im KZ Auschwitz, entstammt einer jüdischen Bankiersfamilie, wuchs französischsprachig auf und lebte den Großteil ihres Lebens in Paris. Während sie ihre Kinder vor den Nationalsozialisten in Sicherheit bringen konnte, wurde sie 1942 verhaftet und starb im KZ Auschwitz. Ein „Star“ der Literaturszene der 1930er Jahre, wurde sie nach ihrem Tod schnell vergessen. Ihr preisgekrönter Roman *Suite française* erschien 2004 posthum und war in literarischen Kreisen eine Sensation. Ebenso der Erzählband, dem die *Pariser Symphonie* entnommen wurde. In ihren Erzählungen richtet Irène Némirovsky den Blick auf die Macht des Schicksals. Sie spürt den Träumen und Vorahnungen ihrer Figuren nach und zeichnet dabei ein stimmungsvolles Bild vom Paris der 1920er und 30er-Jahre. Zum Abschluss der LOISIARTE liest Markus Meyer, der zum ersten Mal beim Festival zu Gast ist, eine hochmusikalische Erzählung der ukrainisch-französischen Schriftstellerin.

Angelika Messner

KINDERPROGRAMM

Sich hinsetzen und lauschen. In das Erlebnis des Hörens versunken sein. Eine eigene Fantasie und kreative Bilder im Kopf entwickeln. Sich in der Gruppe der Zuhörerschaft aufgehoben fühlen. Das alles und mehr bietet das Kinderprogramm der LOISIARTE 2024, das sich wieder dem Vorlesen und Zuhören widmet.

Christine Nöstlingers *Geschichten vom Franz* begleiten den kleinen Franz Fröstl vom Kindergarten bis ins Schulalter. Der kleine Franz hat genau drei Probleme: Er ist zu klein für sein Alter, er sieht mit seinen Locken aus wie ein Mädchen und seine Stimme wird hoch und piepsig, wenn er aufgeregt ist. Seine beste Freundin und Nachbarin Gabi, ein selbstbewusst auftretendes Mädchen, der tollpatschige Eberhard Most, Klassenkollege von Franz, Vater und Mutter, die Oma und viele andere Figuren lassen uns in lebensnahen und humorvollen Geschichten am Alltag des kleinen Franz teilhaben.



© www.istockphoto.com

Christine Nöstlinger hat in ihrer langen Schriftstellerinnenkarriere mehr als 140 Bücher für Kinder und Jugendliche veröffentlicht und zählt zu einer der bekanntesten und einflussreichsten Kinderbuchautorinnen des deutschen Sprachraums. Für ihr Werk wurde sie mit dem Hans-Christian-Andersen-Preis sowie dem Astrid-Lindgren-Gedächtnis-Preis ausgezeichnet. Figuren wie die feuerrote Friederike und Dschi Dsche-i Dschunior haben Generationen von Kindern beim Erwachsenwerden begleitet. Die Buchreihe *Geschichten vom Franz*, ein ebenso generationenübergreifender Kinderbuchklassiker, wurde 1984 begonnen und bis 2011 fortgeführt. So entstand eine Sammlung von Geschichten, aus der Julia Stemberger für unser junges Publikum liest.

Begleitet und eingerahmt werden die *Geschichten vom Franz* von Christian und Lydia Altenburger und Duos für zwei Violinen von Aleksey Igudesman. Das Musizieren im Duo ist eine der intimsten Formen der Kammermusik und hat im Repertoire der Violinliteratur eine lange Tradition. Von Ignaz Pleyel über Wolfgang Amadeus Mozart bis Bela Bartók haben sich viele Komponisten dieser Gattung gewidmet. Der Geiger, Komponist, Dirigent und Performer Aleksey Igudesman, bekannt vom Trio Triology wie von seinen Auftritten im Duo Igudesman & Joo, entzieht sich als kreative Persönlichkeit jeder Schubladisierung. Selbst ein virtuoser Geiger, reichert er seine Violinduos mit diversen virtuoseren Tricks, mit Witz und Esprit an und führt das Duospiel zu seiner ursprünglichsten Bedeutung zurück: der gemeinsamen Freude und dem Spaß am Musizieren.



CHRISTIAN ALTENBURGER Künstl. Leiter, Violine, Viola

Christian Altenburger studierte an der Musikuniversität seiner Heimatstadt Wien und bei Dorothy Delay an der Juilliard School New York. Mit 19 Jahren debütierte er als Solist im Wiener Musikverein. Rasch folgten Engagements bei internationalen Spitzenorchestern unter Dirigenten wie Claudio Abbado, Christoph von Dohnányi, Bernard Haitink, James Levine, Lorin Maazel, Zubin Mehta, Wolfgang Sawallisch und Franz Welser-Möst. Als Kammermusiker konzertiert Christian Altenburger nicht nur leidenschaftlich gerne mit Kolleg*innen und Freund*innen wie Silke Avenhaus, Patrick Demenga, Ralf Gothoni, Heinz Holliger, Reinhard Latzko, Michel Lethiec, Arto Noras, Jasmina Stancul und Melvyn Tan, sondern engagiert sich auch bei der Planung profilierter Programme. Von 1999 bis 2005 fungierte er gemeinsam mit Julia Stemberger als künstlerischer Leiter des Festivals Mondseetage. Von 2003 bis 2019 war er für die künstlerische Leitung des Kammermusikfestivals Schwäbischer Frühling verantwortlich. Seit 2006 ist er künstlerischer Leiter des Festivals LOISIARTE. Nach langjähriger Professur an der Musikhochschule Hannover wurde Christian Altenburger 2001 als Professor an die Musikuniversität Wien berufen.

www.christian-altenburger.at



Christian Altenburger
© Nancy Horowitz

LYDIA ALTENBURGER Violine

Lydia Altenburger wurde in London geboren, wo sie an der Royal Academy of Music Violine in der Klasse von Howard Davies und Klavier bei Druvi de Saram studierte. 2006 schloss sie ihr Studium mit einstimmiger Auszeichnung ab. Seit 2007 lebt Lydia Altenburger in Wien und arbeitet als freischaffende Geigerin und Bratschistin. Als Kammermusikerin tritt sie bei Festivals wie dem Schwäbischen Frühling, Prussia Cove, den Oberösterreichischen Stiftskonzerten, den Neuberger Kulturtagen und der LOISIARTE auf und musiziert dabei mit Partner*innen wie Patrick Demenga, Eszter Haffner, Reinhard Latzko, Michel Lethiec, Marko Ylönen und der Musikbanda Franui.

Neben ihren Konzertverpflichtungen gibt Lydia Altenburger Violinunterricht vor allem für Kinder und Jugendliche und ist Dozentin bei den Kursen für Kinder und Eltern, Fächer Violine und Viola, bei der Sommerakademie Allegro Vivo in Horn, Waldviertel.



Lydia Altenburger
© Nancy Horowitz

ARNOLD SCHOENBERG CHOR Leitung: Erwin Ortner

Der 1972 von seinem künstlerischen Leiter Erwin Ortner gegründete Arnold Schoenberg Chor zählt zu den vielseitigsten und gefragtesten Vokalensembles Österreichs und ist seit 2006 Hauschor des Musiktheater an der Wien. Sein Repertoire reicht von der Renaissance und Barockmusik bis zur Gegenwart mit Schwerpunkt auf zeitgenössische Musik. Besonderes Interesse des Chores gilt der A cappella-Literatur, aber auch große Chor-Orchester-Werke stehen immer wieder auf dem Programm. 2017 wurde der Arnold Schoenberg Chor bei den International Opera Awards in London als bester Opernchor des Jahres ausgezeichnet. Konzerteinladungen führen den Arnold Schoenberg Chor nach Asien und Amerika. Auch innerhalb Europas und in Österreich ist das Ensemble gern gesehener Gast bei Festivals wie u.a. Wiener Festwochen, Salzburger Festspiele, Wien Modern, Carinthischer Sommer und styriarte Graz und anderen. In der eigenen CD-Edition des Chores erschien zuletzt eine Aufnahme von Mendelssohn „Der 42. Psalm“ sowie Schubert „Messe in Es-Dur“.

www.asc.at



Arnold Schoenberg Chor
© Lukas Beck

JOACHIM BISSMEIER Rezitation

Geboren in Bonn, erhielt Joachim Bißmeier seine Schauspielausbildung an der Folkwangschule in Essen. 1964 kam er nach Wien und war von 1965 bis 1992 am Burgtheater engagiert, wo er zahlreiche Rollen spielte, u.a. Goethes Torquato Tasso, Orest (*Orestie/Aischylos*), Jago, Angelo (*Maß für Maß*), Robespierre (*Dantons Tod*) und Thomas in *Die Schwärmer* von Musil. Im Theater in der Josefstadt spielte er u.a. in *Über allen Gipfeln ist Ruh* und *Der Ignorant und der Wahnsinnige* von Thomas Bernhard sowie Pastor Manders in *Gespenster* (Ibsen). In München (Residenztheater), Stuttgart, Frankfurt, Zürich und Berlin (Schaubühne, Berliner Ensemble und Deutsches Theater) spielte er z.B. *Woyzeck*, *Don Carlos*, *Faust*, *Tartuffe*, *Baumeister Solness*, *Professor Bernhards* und Hofreiter (*Das weite Land/Schnitzler*).

Daneben wirkte er in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen mit. Bei der LOISIARTE ist Joachim Bißmeier von Beginn des Festivals an regelmäßig zu Gast.



Joachim Bißmeier
© privat

PATRICK DEMENGA

Violoncello

Patrick Demenga studierte am Konservatorium Bern, bei Boris Pergamenschikow in Köln und bei Harvey Shapiro in New York. Mehrere Preise dokumentieren den Beginn seiner Karriere. Heute zählt er international zu den renommiertesten Cellisten. Als Solist und Kammermusiker tritt er regelmäßig bei den großen Festivals und in bekannten Musikzentren auf und arbeitete mit namhaften Musikerpersönlichkeiten wie Armin Jordan, Heinz Holliger, Leonidas Kavakos und Christian Altenburger u.v.a. sowie Orchestern wie dem Tonhalle Orchester Zürich, dem RSO Wien, RSO Berlin, der Camerata Bern, Camerata Zürich, BSO Bern, OCL Lausanne zusammen. Zahlreiche Rundfunkaufnahmen sowie CD-Einspielungen wie die bei Novalis erschienenen zwei Haydn Cellokonzerte haben ihn einem internationalen Publikum bekannt gemacht. Patrick Demenga leitet eine Konzertausbildungsklasse an der Haute École de Musique de Lausanne und war über zwanzig Jahre lang künstlerischer Leiter der Vier Jahreszeiten-Konzerte in Blumenstein. Seit über zehn Jahren ist er künstlerischer Leiter der Musikfestwoche Meiringen.

www.patrickdemenga.ch und www.musikfestwoche-meiringen.ch



Patrick Demenga
© privat

MARIA HAPPEL

Rezitation

Maria Happel wurde 1962 im Spessart geboren. Nach Engagements in Köln, Hannover und Bremen war Happel von 1991 bis 1999 am Burgtheater engagiert und wechselte 2000 ans Berliner Ensemble. Seit der Spielzeit 2002/03 gehört Maria Happel wieder zum Ensemble des Wiener Burgtheaters. 2008 wurde sie von der Künstlerin Maja Vukoje für die Neue Porträtgalerie im Burgtheater porträtiert. Sie ist in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen zu sehen und ebenfalls als Autorin tätig. 2012 veröffentlichte sie ihr Buch *Das Schnitzel ist umbesetzt: Was bisher geschah...* 1999 wurde Maria Happel mit der Kainz-Medaille und 2003 mit dem Nestroy-Theaterpreis in der Kategorie Beste Schauspielerin geehrt. 2005 wählte der ORF sie zur Schauspielerin des Jahres im Bereich Hörspiel. Ihre Ernennung zur Kammerschauspielerin folgte 2016. Neben ihrer Tätigkeit am Theater ist sie in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen zu erleben. 2020 bis 2022 leitete Maria Happel das Max Reinhardt Seminar in Wien. Im Sommer 2021 übernahm sie die künstlerische Leitung der Festspiele Reichenau.



Maria Happel
© Reinhard Werner

CORNELIA HERRMANN

Klavier

Die Pianistin Cornelia Herrmann nimmt eine aktive Rolle als Solistin und Kammermusikerin im internationalen Musikleben ein. Einladungen führten sie in bedeutende Konzertsäle in Europa, Nord- und Südamerika und Asien. Sie studierte bei Imre Rohmann in Salzburg, Noel Flores in Wien und Ferenc Rados in Budapest. Weitere wichtige künstlerische Impulse erhielt sie von Alexander Lonquich, Murray Perahia, András Schiff und von Alfred Brendel.

Als Solistin arbeitete sie mit internationalen Orchestern unter Dirigenten wie James Judd, Manfred Honeck, Fabio Luisi, Sir Neville Marriner, Sir Roger Norrington, Stefan Sanderling zusammen. J. S. Bachs Musik bildet einen festen Bestandteil ihrer Konzertprogramme. Beim Label CAMERATA erschien eine Solo CD-Reihe mit ausschließlich Werken von J. S. Bach.

Als begeisterte Kammermusikerin tritt Cornelia Herrmann bei renommierten Festivals wie LOISIARTE, Styriarte, Attergauer Kultursommer, Grafenegg, MDR Musiksommer, Festspiele Mecklenburg-Vorpommern oder Pacific Music Festival auf. 2014 rief sie ihr eigenes Musikfestival Musiktage Hundsmarktmühle am Fuschlsee in Salzburg ins Leben, das im Juni 2023 zum 10. Mal stattfand.

www.corneliaherrmann.com



Cornelia Herrmann
© Knobloch

BENJAMIN HERZL

Violine

Der Geiger Benjamin Herzl (*1994) wird von Publikum und Presse gleichermaßen für seine virtuose Perfektion als auch seine Tiefe und hohe Musikalität gelobt. Er ist Stipendiat der Mozartgesellschaft Dortmund, Preisträger des Internationalen Brahmswettbewerbss sowie Gewinner des von Vadim Repin gestifteten Mozart-Preises.

Der Künstler erhielt seine Ausbildung am Salzburger Mozarteum sowie an den Musikuniversitäten in Wien bei Christian Altenburger und Julian Rachlin und ist seit seinem Debüt als 13jähriger auf renommierten Konzertpodien zu Gast. 2024 gibt der Künstler sein Debüt zusammen mit dem Tonkünstler-Orchester sowie mit dem Stuttgarter Kammerorchester im goldenen Saal des Wiener Musikvereins. Zu seinen Kammermusikpartner*innen zählen u.a. Imogen Cooper, Rafael Fingerlos, Julia Hagen, Reinhard Latzko, Ingmar Lazar, Othmar Müller, Julian Rachlin, Beatrice Rana, Fazil Say oder Thomas Zehetmair. Benjamin Herzl gastiert u.a. bei Festivals wie Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, Grafenegg Festival, Festival 1001 Notes Limoges, LOISIARTE, Julian Rachlin & Friends, Dialoge Salzburg. Benjamin Herzl konzertiert auf der „ex Guilet“ Joseph Guarnerius Violine, Cremona anno 1732, welche dem Künstler von der Oesterreichischen Nationalbank zur Verfügung gestellt wurde. Herzl ist Gründer und künstlerischer Leiter des Festivals Concerti Corti.



Benjamin Herzl
© Andrej Grlic

MITRA KOTTE

Klavier

Mitra Kotte, in Wien geboren, ist als Solistin wie auch als Kammermusikerin mehrfache Preisträgerin nationaler und internationaler Wettbewerbe: MozARTE Aachen, Benjamin-Preis der Wolfgang Boesch Privatstiftung, Zhuhai International Mozart Competition for Young Musicians, Musica Juventutis Wien, Internationaler Klavierwettbewerb Ettlingen. Wiederholt wurde sie insbesondere für die Interpretation klassischer Werke ausgezeichnet, so mit dem Haydn-Preis oder dem Förderpreis der Stiftung Margaretha Schenk für junge Künstlerinnen und Künstler durch die Mozartgemeinde Wien.

In der Saison 2023/24 debütiert sie mit einem Klavierabend beim Brucknerfest 2023 und in der Tonhalle Zürich. Für die Saison 2022/23 wurde sie zum „Featured Artist“ der Jeunesse - musik.erleben ausgewählt. Unter anderem war sie in der letzten Saison auch bei ihrem Debüt im Brucknerhaus Linz, im Wiener Konzerthaus in der Reihe Musik und Dichtung und im Wiener Musikverein in der Reihe Wort Musik zu hören.

Den ersten Klavierunterricht erhielt sie im Alter von vier Jahren. Schon früh wechselte sie an die Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, wo sie im Rahmen einer Ausbildung für hochbegabte Kinder gefördert wurde. Ab 2012 studierte sie Klavier bei Martin Hughes an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und seit 2021 Kammermusik bei Stefan Mendl.

www.mitrakotte.com



Mira Kotte
© Andrej Grilc

URSULA LANGMAYR

Sopran

Die Sopranistin Ursula Langmayr wurde in Linz geboren und studierte an der Universität für Musik und darstellende Kunst Mozarteum bei Ingrid Janser-Mayr und Wolfgang Holzmayr.

Die engagierte Sängerin kann auf rege Zusammenarbeit mit namhaften Dirigenten, Orchestern und Künstler*innen wie u.a. Dennis Russell Davies, Sylvain Cambreling, Riccardo Chailly, Johannes Kalitzke, Beat Furrer, Russell Ryan, Paul Gulda, Erwin Ortner, dem Klangforum Wien, den Wiener Philharmonikern, bei nationalen und internationalen Festivals verweisen. Auftritte mit dem ORF Radio-Symphonie Orchester Wien unter Cornelius Meister, den Wiener Symphonikern unter Erwin Ortner, dem Klangforum Wien unter Sylvain Cambreling, Emilio Pomarico und Johannes Kalitzke, dem Brucknerorchester Linz unter Dennis Russell Davies, dem BR Münchner Rundfunkorchester unter Riccardo Chailly oder dem Auckland Philharmonia Orchestra belegen ihre internationale Tätigkeit als Konzertsängerin. Sie verfügt über breit gefächerte Erfahrungen sowohl im Bereich der konzertanten als auch der szenischen Oper. Liederabende, unter anderem mit Johanna Krokoy und Clemens Zeilinger, Operauftritte und Konzerte im Oratorienbereich sind der Sopranistin ein wichtiges Anliegen. Seit 2016 lehrt sie an der Universität für Musik und darstellende Kunst mdw in Wien.



Ursula Langmayr
© Nancy Horowitz

BJÖRN LEHMANN

Klavier

Björn Lehmann tritt gleichermaßen als Solist und als Kammermusiker auf, wobei sein besonderes Interesse in beiden Bereichen auch der Neuen Musik gilt. Konzertreisen führten Björn Lehmann in die meisten europäischen Länder, nach Asien und nach Lateinamerika. Er tritt bei zahlreichen internationalen Festivals auf. Er studierte in Hamburg, Lausanne und an der Universität der Künste Berlin. Wichtige künstlerische Anregungen erhielt er zudem u.a. von Ferenc Rados, Leonard Hokanson, Zoltan Kocsis, Hartmut Höll und Irwin Gage. Mit der Pianistin Norie Takahashi verbindet ihn seit 2009 eine rege Konzerttätigkeit im PianoDuo Takahashi | Lehmann. Bisher erschienen vier CDs des Duos beim Label Audite, die von der internationalen Fachpresse hochgelobt und mehrfach ausgezeichnet wurden. Björn Lehmann hat u.a. eng mit Komponisten wie Friedrich Goldmann, Mathias Spahlinger und Arnulf Herrmann zusammengearbeitet. Seit dem Jahre 2011 ist er als Professor für Klavier an der Universität der Künste Berlin tätig und leitet dort eine internationale Klavierklasse, aus der zahlreiche Preisträger*innen hervorgegangen sind. Er gibt regelmäßig Meisterkurse und ist in Wettbewerbsjurs engagiert.

www.bjoernlehmann.com



Björn Lehmann
© Uwe Arens

HERBERT MAYR

Kontrabass

Geboren 1961 in Wels, studierte Herbert Mayr nach dem Besuch des Linzer Musikgymnasiums Kontrabass bei Ludwig Streicher an der Wiener Musikhochschule. Seit 1981 ist er als Orchestermusiker tätig: von 1981-83 im RSO Wien, 1983-85 im Chamber Orchestra of Europe, von 1985-87 bei den Wiener Symphonikern und von 1987-89 als Solo-Kontrabassist im Bayerischen Staatsorchester München. Seit 1989 ist er als Solo-Kontrabassist im Orchester der Wiener Staatsoper bzw. der Wiener Philharmoniker tätig.

Neben diesen Engagements beschäftigt er sich intensiv mit Neuer Musik in sämtlichen Wiener Ensembles – so ist er zB. Gründungsmitglied der Bass Instinct. Außerdem ist er leidenschaftlich als Kammermusiker im Einsatz: zwischen 1989 und 2007 als Mitglied im Wiener Kammerensemble sowie in genreübergreifende Projekte mit Michael Heltau, Nicole Beutler und Elisabeth Kulman als Mitglied der Wiener Theatermusiker. Herbert Mayr ist darüber hinaus als Dozent bei der Sommerakademie der Wiener Philharmoniker in Salzburg im Rahmen der Angelika-Prokopp-Stiftung tätig.



Herbert Mayr
© Christoph Hellhake

ALFRED MELICHAR

Akkordeon

Alfred Melichar absolvierte seine Studien in Wien und Warschau, unter anderem an der Fryderyk Chopin Musikuniversität bei Lech Puchnowski, wo er das Konzertfachdiplom erwarb. Solistisch als Akkordeonist war er u.a. mit dem Niederländischen Radio-Symphonieorchester, RSO-Orchester Wien, Bruckner-Orchester Linz, Wiener Philharmoniker, Ensemble Die Reihe, Ensemble Kreativ, K&K-Experimentalstudio und den Österreichischen Kammerorchestern tätig.

Er trat bei Festivals wie Wien Modern, Hörgänge, Vogtländische Musiktage, Carinthischer Sommer und Musica Nova Brasil auf. Durch seine Zusammenarbeit mit zeitgenössischen Komponist*innen wie Friedrich Cerha, Violeta Dinescu, Tera de Marez Oyens, Karmella Tsepkenko oder Erich Urbanner entstanden neue Werke für Akkordeon.

Von 1980 bis 2022 war Melichar Lehrer für Akkordeon an der Anton Bruckner Privatuniversität in Linz. 1989 erfolgte die Ernennung zum Professor, 2006, nach erfolgter Habilitation, die zum außerordentlichen Universitätsprofessor. Als Dozent ist er außerdem bei nationalen und internationalen Kursen und Seminaren, z. B. beim Amsterdam New Music Seminar, und als Juror bei Akkordeonwettbewerben tätig.



Alfred Melichar
© Reinhard Winkler

www.alfredmelichar.com

MARKUS MEYER

Rezitation

Markus Meyer wurde 1971 in Cloppenburg geboren. Nach erfolgreichem Diplom im Studiengang Biochemie an der Technischen Universität Hannover entschloss sich Meyer, Schauspiel an der Berliner Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch zu studieren. Gleich nach seinem Abschluss im Jahr 2000 wurde er Mitglied des Berliner Ensembles.

Seit 2004 ist Markus Meyer Ensemblemitglied des Wiener Burgtheaters. Gastauftritte führten ihn zu den Salzburger Festspielen, an die Volksbühne Berlin, das Schauspielhaus Zürich u.a. Neben seiner Tätigkeit im Bereich Hörfunk und Hörspiel ist Markus Meyer in diversen Film- und Fernsehproduktionen zu sehen. Er wurde mehrfach für seine Darstellung ausgezeichnet, u.a. 2015 von der ORF-Hörspiel-Jury als Schauspieler des Jahres. Markus Meyer unterrichtet am Mozarteum Salzburg, am Max Reinhardt Seminar und hat seit 2014 eine Professur für Schauspiel an der MUK Wien inne.



Markus Meyer
© privat

ERWIN ORTNER

Dirigent

Erwin Ortner, 1947 in Wien geboren, war Mitglied der Wiener Sängerknaben, studierte an der damaligen Wiener Musikhochschule Musikpädagogik, Kirchenmusik und Dirigieren bei Hans Swarowsky und Hans Gillesberger und war von 1980 bis 2016 ordentlicher Professor für Chordirigieren an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien, der er von 1996 bis 2002 als Rektor vorstand. 1972 gründete er den Arnold Schoenberg Chor, der sich unter seiner künstlerischen Leitung zu einem der führenden europäischen Ensembles entwickelte.

Von 1983 bis 1995 war er außerdem Chefdirigent des ORF-Radiochores. Erwin Ortner dirigiert regelmäßig Konzerte im In- und Ausland und leitet Meisterkurse für Chor- und Orchesterdirigieren. 2010 übernahm er die künstlerische Leitung der 1498 gegründeten Wiener Hofmusikkapelle.

2002 wurde ihm der *Grammy* in der Kategorie *Beste Choraufführung*, in welcher Dirigent und der Chorleiter ausgezeichnet werden, für die Aufnahme von Bachs *Matthäus-Passion* verliehen, 2010 der *Echo* für Haydns *Jahreszeiten* (Arnold Schoenberg Chor, Concentus Musicus Wien, Nikolaus Harnoncourt).



Erwin Ortner
© privat

WILHELM SINKOVICZ

Moderation

Geboren 1960 in Wien, studierte Wilhelm Sinkovicz Komposition und Musikwissenschaft. Seit 1984 ist er Musikkritiker der Tageszeitung Die Presse. Er unterrichtet an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (ehem. Konservatorium) und hat zahlreiche Bücher verfasst, unter anderem über die Wiener Staatsoper *Das Haus am Ring*, *Mehr als zwölf Töne – Arnold Schönberg*, aber auch über Komponisten wie Johann Strauß und Alban Berg, sowie zuletzt mit Michaela Schlögl eine Bilanz der vergangenen 30 Jahre des Wiener Musiklebens *do re mi fa SOLE*.

Als Moderator ist Wilhelm Sinkovicz, der lange Zeit auch viele Rundfunksendungen, u.a. Reihen wie *Klassische Verführung*, gestaltet hat, alljährlich bei der LOISIARTE zu erleben.



Wilhelm Sinkovicz
© privat

www.album.sinkothek.at

JULIA STEMBERGER

Rezitation

Julia Stemberger wurde in Wien geboren. Sie absolvierte ihre Schauspielausbildung bei Dorothea Neff und Eva Zilcher in Wien. Darüber hinaus erhielt sie eine Gesangsausbildung und spielt Querflöte. Auf der Bühne hat sie u.a. mit Regisseuren wie George Tabori, Jürgen Flimm, Peter Zadek und Peter Stein gearbeitet, für Film und Fernsehen übernahm sie Haupt- und Nebenrollen in amerikanischen, deutschen und österreichischen Produktionen. 1990 wurde sie mit dem französischen Darstellerpreis, 1996 mit der Romy und 1997 mit dem Goldenen Löwen ausgezeichnet. Musiktheaterproduktionen wie Musical und Familienproduktionen mit Christa und Kurt Schwertsik und Katharina Stemberger gehören ebenso zu ihrem Repertoire wie Lesungen mit unterschiedlichen Musikensembles wie die Österreichischen Salonisten, Helmut Jasbar, Jörg Schneider, Paul Edelmann, Konrad Jarnot u.a. Sie war häufig Gast bei den Salzburger Festspielen und den Festspielen Reichenau sowie beim Festival Arsonore. 2021 wirkte sie in *Schächten* (Regie Thomas Roth) und ab 2021 in *Sisi*, Staffeln 1-3, (Regie Sven Bohse) mit. Im Sommer 2023 wird sie in *Kapuzinergruft* bei den Festspielen in Reichenau zu sehen sein.



Julia Stemberger
© Mirjam Knickriem

NORIE TAKAHASHI

Klavier

Norie Takahashi machte früh durch ihre Wettbewerbserfolge auf sich aufmerksam, u.a. beim Beethoven Wettbewerb Bonn (2. Preis, Sonderpreis für das zeitgenössische Werk), beim Schubert-Wettbewerb Graz (1. Preis und Publikumspreis im Liedduo), bei der Isang Yun Competition in Tongyeong (3. Preis), bei der Leeds International Piano Competition (Sonderpreis) und beim Concours Reine Elizabeth Brussel (Lauréate). Nach ihrem Studium in Tokyo setzte sie ihre Ausbildung bei Klaus Hellwig an der Universität der Künste Berlin fort. Norie Takahashi ist als Solistin und Kammermusikerin in vielen europäischen Ländern und in Asien tätig. Sie trat als Solistin mit Orchestern wie dem Prager Rundfunkorchester, dem Bonner Beethoven-Orchester, dem Kölner Kammerorchester auf. Engagements führten sie zudem regelmäßig zu internationalen Festivals, darunter der Carinthische Sommer, das Klavierfestival Ruhr, die Tage für Neue Musik Darmstadt, das „Allegro! Festival“ im Taunus und die Mosel Festwochen. Kammermusikpartner*innen von Norie Takahashi waren u.a. der Cellist Johannes Moser, die Geigerin Viviane Hagner und die Bratschistin Tomoko Akasaka. Seit 2009 konzertiert sie sehr aktiv mit dem Pianisten Björn Lehmann als „PianoDuo Takahashi|Lehmann“ in Europa und Asien. Norie Takahashi unterrichtet seit 2020 als Assistentin in der Klavierklasse von Björn Lehmann an der Universität der Künste Berlin.



Norie Takahashi
© Uwe Arens

RAIKA YAMAKAGE

Viola

Raika Yamakage hat trotz seiner Jugend bereits eine äußerst vielversprechende Laufbahn als Geiger begonnen. Zahlreiche Preise bei internationalen Wettbewerben, Osaka International Music Competition, Japan Classical Music Competition, Internationaler Josef Sivó Wettbewerb, sowie Auftritte als Solist mit den Orchestern von Hiroshima und Kanagawa und zahlreiche Konzerte in ganz Japan bestätigen das außergewöhnliche Talent des jungen Musikers. Neben dem großen Standardrepertoire für die Violine gilt Raika Yamakages besonderes Interesse der Musik unserer Zeit, sowohl im kammermusikalischen als auch im solistischen Bereich. Nach dem Studium bei Tsugio Tokunaga an der renommierten Toho Gakuen Music High School wurde Raika Yamakage an die Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien aufgenommen, wo er derzeit in der Klasse von Christian Altenburger studiert.



Raika Yamakage
© privat

NÖN

NÖN 3 Wochen gratis testen und Urlaub gewinnen!

Mitspielen und 3 Nächte für 2 Personen im Almwellness Resort Tuffbad im Lesachtal in Kärnten gewinnen.

Foto: Almwellness-Resort Tuffbad /heldentherapie

Mit freundlicher Unterstützung des Belvedere, Leopold Museum und creativecommons.org

Aktion gilt nur, wenn in den letzten 26 Wochen kein Abo der NÖN im Haushalt bezogen wurde.

050 8021 1802 oder abo@noen.at

NÖN.at/testaktion

ORF WIE WIR.

Ö1 Club. In guter Gesellschaft.

Mit Kunst, Kultur und Wissenschaft. Ermäßigungen bei 600 Kulturpartnern in ganz Österreich und mehr.

Alle Vorteile für Ö1 Club-Mitglieder auf oe1.ORF.at/club

Ö1 CLUB

KAMPTAL WINERY

RABL

INTERNATIONAL WINE & SPIRIT COMPETITION
IWSC TROPHY 2019
 QUALITY AWARD

WHITE WINE MAKER OF THE YEAR

IWSC 50 YEARS

www.weingut-rabl.at

STEININGER

STEININGER

STEININGER
Riesling Riesling-Hellgrüner
Ernted. 2017

ZERTIFIZIERT
 4295781

NACHHALTIG AUSTRIA

WEINGUT STEININGER
 WALTERSTRASSE 2
 3550 LANGENLOIS

office@weingut-steininger.at
www.weingut-steininger.at

TRADITION'S WEINGÜTER
 ÖSTERREICH

Allegro Vivo

FESTIVAL
AUSTRIA



Fotos: Planet Erde © shutterstock / xpert, Cello © Ian Ehm

KONZERTE
2.8.-15.9.2024

Vahid Khadem-Missagh
künstlerischer Leiter

www.allegro-vivo.at

LOISIARTE

Musik & Literatur

27. - 30.
M ä r z
2 0 2 5
LOISIUM Langenlois

VOR-
VERKAUF
- 10%
BIS 31.12.2024

Tickethotline: +43 (0) 2734 / 3450
www.loisiarte.at



Ein guter Boden
LANGENLOIS

EIN
GUTER BODEN REGT
GENUSS-
FANTASIEN AN

Langenlois zu besuchen bedeutet,
der lieblichen Seite des Kamptals zu begegnen.
Einen Ort zu entdecken, dessen sanft
gezeichnete Weinberge, prachtvolle Gärten
und breit gefächerte Architektur und Kultur
um die Sinne seiner Besucher buhlen.

www.langenlois.at



UNTERWEGS
REISE IN DIE SAMMLUNG

Kunstmeile Krems

AB 09.03.2024

lgnoe.at

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH

Marie Eigner: Frühling an der Donau mit Blick
gegen Stift Melk, 190/1909, Landessammlung NÖ

IMAGO DEI FESTIVAL

9. MÄRZ-
1. APRIL
2024
KREMS

KL A N G I RAUM KREMS
MINORITENKIRCHE

WWW.IMAGODEI.AT

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH

operette LANGENLOIS

25. JULI - 10. AUGUST 2024



emmerich kálmán

GRÄFIN MARIZA

operettelangenlois.at | TICKETS 02734-3450
Intendanz: Christoph Wagner-Trenkwitz

WIENER
STÄDTISCHE
WIENNA INSURANCE GROUP

SPONSORS: THEATERFEST, KULTURLANGENLOIS, kultursumme, LANGENLOIS, 4plus, magazine, Kulturwerkstatt, EVN, grantee, Omega, FRANK, SCHLOSS LANGENLOIS, NON, intro, ORF

LOISIUM GENUSS & ENTSPANNUNG LOISIUM STYLE



LOISIUM WINE & SPA HOTEL LANGENLOIS & SÜDSTEIERMARK

- Beheizter Outdoorpool, Saunen & Relax-Area mit Blick über die Weingärten
- Ein Tag wie Urlaub: Day- & Late Spa
- Steiermark und Kamptal mit allen Sinnen erleben

LOISIUM WEINWELT LANGENLOIS

- „Auf den Spuren des Weins“ durch die 900 Jahre alte Kellerwelt – mit Multimedia Guide
- Vinothek mit Weinen zu Ab-Hof-Preisen
- Verkostungen und Wine Edutainment

Hotelbuchungen, Events & WeinWelt-Highlights unter loisium.com

LOISIUM HOTEL LANGENLOIS hotel.langenlois@loisium.com, +43 2734 77100
LOISIUM HOTEL SÜDSTEIERMARK hotel.steiermark@loisium.com, +43 3453 28800
LOISIUM WEINWELT weinwelt@loisium.com, +43 2734 322 400

LOISIARTE

Künstlerische Leitung

Christian Altenburger

Organisation/Öffentlichkeitsarbeit

Ulrike Brandner-Lauter

Dramaturgie

Angelika Messner

Künstlerorganisation- und betreuung

Sophie Trobos

Kartenvorverkauf

Kultur Langenlois

Technik und Veranstaltungsbetreuung

Team LOISIUM Hotel und Weinwelt

Veranstaltungsort

LOISIUM Resort Langenlois Betriebs GmbH

Loisium Allee 1, A-3550 Langenlois

Tel. +43 (0) 2734 / 322 40-0

www.loisium.com

Impressum

Veranstalter

Verein Kunst im Kubus

3550 Langenlois, Rathausstraße 4

www.loisiate.at

Für den Inhalt verantwortlich

Christian Altenburger

Redaktion

Angelika Messner

Layout

Katharina Fessl-Leonhartsberger

Druck

www.bergerprint.at



LOISIARTE

Musik & Literatur

27. - 30.
M ä r z
2 0 2 5
LOISIUM Langenlois

2025 wird der international renommierte Schweizer Komponist Michael Jarrell im Zentrum des Programms der LOISIARTE stehen. Michael Jarrell ist seit 1993 Professor an der mdw in Wien und wurde vielfach ausgezeichnet. Wir freuen uns auf die Auseinandersetzung mit Werken dieses Künstlers.

www.loisiarte.at

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON

